

# Der Vorarlberger Arbeitsmarkt

# AMS

2003

2004

2004



**Dezember 2009**

Auskünfte: Manfred Ritter: Tel.: 05574 / 691 - 80201



Arbeitsmarktservice  
Vorarlberg



## Der Vorarlberger Arbeitsmarkt im Dezember 2009 - kurz zusammengefasst

### UNSELBSTSTÄNDIG BESCHÄFTIGTIGTE

(vorläufige Daten)

**insgesamt: 145.817**

**Männer: 78.869**

**Frauen: 66.948**

- gegenüber Vormonat saisonbedingte (Hochsaison im Fremdenverkehr) Zunahme um 4.236
- gegenüber dem Vorjahr Reduzierung um 1.363 oder 0,9%; Minus somit merklich niedriger als in den vorangegangenen 6 Monaten; bei den Frauen (+36) sogar ein leichtes Plus
- umfangreiche Personalreduzierungen fanden vor allem im Produktionssektor – hier am stärksten bei den Metall- und Textilbetrieben – sowie den Arbeitskräfteüberlassern statt

### VORGEMERKTE ARBEITSLOSE:

**insgesamt: 11.467**

**Männer: 6.625**

**Frauen: 4.842**

- saisonbedingte Verringerung um 1.118 (-8,9%) gegenüber dem Vormonat
- im Vergleich zum Vorjahr erhöhte sich die Vorgemerktenzahl um 1.739 oder 17,9%; dies entsprach der geringsten Zuwachsrate im Jahre 2009 (+32,6% im Durchschnitt)
- dennoch musste in Vorarlberg im Dezember bisher überhaupt noch nie ein so hoher Arbeitslosenbestand hingenommen werden
- Plus bei den Männern (+21,4%) wiederum merklich höher als bei den Frauen (+13,4%); allerdings hat sich die Differenz zwischen Männern und Frauen zuletzt etwas verringert
- stärkste Zuwächse absolut in den Büro-, Metall-, Hilfs- und Handelsberufen sowie bei TechnikerInnen; letztere wiesen aber absolut die höchste Zuwachsrate auf
- weniger Arbeitslose als vor einem Jahr hingegen bei den unter 20-Jährigen (-44 = -0,8%) und auch bei den 20- bis unter 25-Jährigen unterdurchschnittliche Zuwachsrate (+13,3%)
- insgesamt 2.399 Personen (+853 gegenüber Vorjahr) nahmen an diversen Schulungen teil
- Zuwachsrate im Bundesschnitt mit 8,9% deutlich niedriger als bei uns; erneut musste lediglich Oberösterreich mit 19,6% einen höheren Wert hinnehmen als wir

### ARBEITSLOSENQUOTE:

(vorläufige Werte)

**insgesamt: 7,3%**

**Männer: 7,7%**

**Frauen: 6,7%**

- Reduzierung im Berichtsmonat von 8,2% auf 7,3% (Vorjahr: 6,2%); Quote saisonbedingt im Winter - im Gegensatz zum restlichen Jahr - bei den Männern höher als bei den Frauen
- durch unterschiedliche Saisonentwicklung Arbeitslosenquote in Vorarlberg wieder niedriger als im Österreich-Schnitt (8,6%); noch günstiger aber in den Bundesländern Salzburg (4,8%), Tirol (5,8%) und Oberösterreich (6,5%)

### GEMELDETE OFFENE STELLEN:

**insgesamt: 969**

- durch frühzeitig möglichere Aktualisierung „statistisch“ um 327 (-25,2%) weniger als im Vormonat und um 746 (-43,5%) weniger als Vorjahr

### LEHRSTELLENMARKT:

- 329 sofort verfügbaren vorgemerkten Lehrstellensuchenden standen insgesamt 149 sofort verfügbare gemeldete offene Lehrstellen gegenüber



## Unselbstständig Beschäftigte

Mit dem endgültigen Start der Hochsaison im Fremdenverkehr erhöhte sich die Zahl der unselbstständig Beschäftigten (gezählt werden vom Hauptverband eigentlich die Beschäftigungsverhältnisse) im Laufe des Dezembers um 4.236 (+3,0%) auf insgesamt 145.817 (78.869 Männer und 66.948 Frauen). Saisonbedingt war die Zunahme mit 2.955 (+4,6%) bei den Frauen deutlich höher als mit 1.281 (+1,7%) bei den Männern. Über die Feiertage wiesen alle Vorarlberger Wintersportregionen eine sehr gute Buchungslage auf. Überwiegend optimistisch – vorausgesetzt die Schnee- und Witterungsverhältnisse passen - wird von den Verantwortlichen auch der weitere Saisonverlauf eingeschätzt

Gegenüber dem Vorjahr reduzierte sich die Beschäftigtenzahl um 1.363 oder 0,9%; somit war das Minus merklich niedriger als in den vorangegangenen 6 Monaten. Bei den Frauen (+36 = +0,1%) ergab sich im Jahresvergleich sogar ein minimales Plus, während die Männer (-1.399 = -1,7%) weiterhin ein deutliches Minus aufwiesen. Umfangreiche Personalreduzierungen erfolgten nämlich vor allem im männerdominierten Produktionssektor – hier am stärksten bei den Metall- (-1.300) und Textilbetrieben (-800) – sowie bei den Arbeitskräftevermittlern/überlasseren (-350) und den Betrieben des Verkehrswesens (-350). Erwähnenswerte Ausweitungen fanden eigentlich nur noch im Dienstleistungssektor – und hier wiederum am auffälligsten im öffentlichen Bereich (inklusive Unterrichts- und Gesundheitswesen ca. +1.900) – statt.

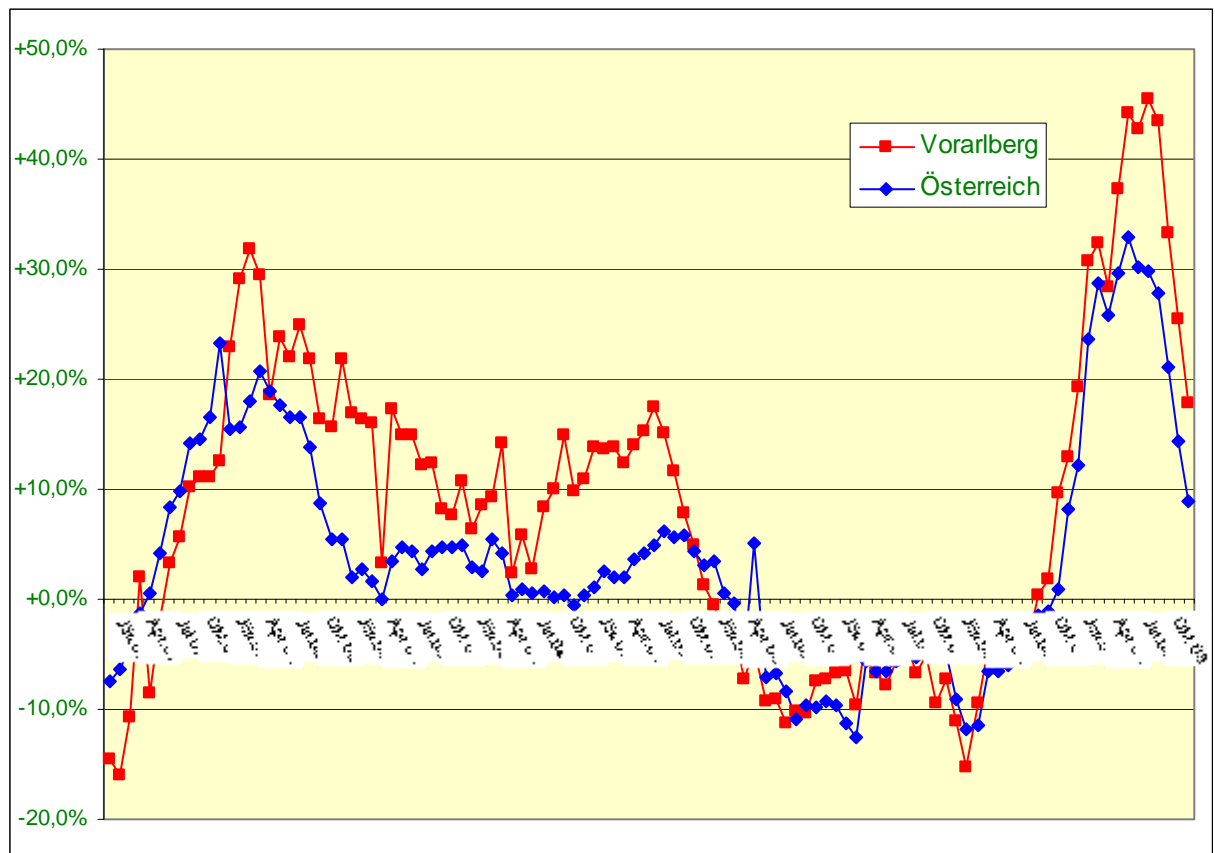
## Vorgemerkte Arbeitslose

Die Fremdenverkehrswintersaison wirkte sich auch bei den vorgemerkten Arbeitslosen positiv aus; gegenüber dem Vormonat reduzierte sich deren Zahl um 1.118 oder 8,9% auf insgesamt 11.467 (6.625 Männer und 4.842 Frauen). Dem starken Rückgang in den Gaststättenberufen (-1.620) stand aber eine – ebenfalls überwiegend saisonbedingte – Zunahme in den Bau- (+399), Metall- (+139) und Hilfsberufen (+66) gegenüber. Dies führte in Summe dazu, dass die Vorgemerktenzahl im Berichtsmonat einerseits bei den Frauen um 1.276 (-20,9%) abnahm, andererseits bei den Männern aber um 158 (+2,4%) zunahm.

Im Vergleich zum Vorjahr erhöhte sich die Zahl der vorgemerkten Arbeitslosen um 1.739 oder 17,9%. Wie die Grafik auf der folgenden Seite zeigt, verringerte sich die Zuwachsrate im Dezember nochmals merklich. Die 17,9% stellten hier sogar den geringsten Wert des Jahres 2009 dar; ansonsten konnte die 20%-Marke nur im Jänner (+19,2%) unterschritten werden. Die Abschwächung bei den Zuwächsen spiegelt sich aber auch bei den absoluten Zahlen wieder; in den Monaten Mai bis Oktober überstiegen die Zuwächse nämlich immer die 3.000er-Marke.

Dennoch musste in Vorarlberg im Dezember bisher überhaupt noch nie ein so hoher Arbeitslosenbestand hingenommen werden; der vormalige „Rekord“ für diesen Monat stammte mit insgesamt 10.014 Arbeitslosen aus dem Jahre 2005.

**Vorgemerkte Arbeitslose:**  
Veränderungsraten (relative Zu- bzw. Abnahme gegenüber dem jeweiligen Vorjahresmonat) in Vorarlberg und Österreich



Im Jahresdurchschnitt nahm die Arbeitslosigkeit heuer um insgesamt 2.745 oder 32,6% zu und auch im Jahre 2010 ist mit einem weiteren Anstieg zu rechnen. Es ist zu hoffen, dass sich der Anstieg – wie bereits zuletzt – weiter verringern und vielleicht sogar noch etwas niedriger ausfallen wird, als in der - im Auftrag des AMS Österreich - von Synthesis-Forschung erstellten Prognose (Szenario A: +2.500 bzw. Szenario B: +1.700).

Nach Berufsgruppen betrachtet verzeichneten im Vorjahresvergleich die Büro- (+339), Metall- (+294), Hilfs- (+221) und Handelsberufe (+203) sowie die TechnikerInnen (+122) die stärksten absoluten Anstiege. Letztere wiesen innerhalb der wichtigsten Berufsgruppen auch die mit Abstand höchste Zuwachsrate (+43,1%) auf. Zu einer Verringerung der Arbeitslosigkeit kam es in so gut wie keiner Berufsgruppe.

Diese Aufzählungen belegen, dass der Produktionssektor von der Wirtschaftsabschwächung weit stärker betroffen war als der Dienstleistungssektor. Dadurch wiederum verzeichneten die Männer (+1.168 = +21,4%) einen deutlich höheren Anstieg als die Frauen (+571 = +13,4%); allerdings hat sich die diesbezügliche Differenz zwischen Frauen und Männern zuletzt etwas verkleinert.

**Vorgemerkte Arbeitslose nach zusammengefassten Berufsgruppen und Geschlecht**  
(Stichtag: jeweils Ende Dezember)

	2009	dar. EZ*	2008	Veränderung	
				absolut	relativ
<b>INSGESAMT</b>					
Hilfsberufe allgemeiner Art	2.264	224	2.043	+221	+10,8%
allgemeine Büroberufe	1.566	207	1.227	+339	+27,6%
Metall- und Elektroberufe	1.322	254	1.028	+294	+28,6%
Handelsberufe	1.195	156	992	+203	+20,5%
Bauberufe	981	517	925	+56	+6,1%
Hotel-, Gaststätten- und Küchenberufe	809	198	759	+50	+6,6%
Reinigungsberufe	434	38	374	+60	+16,0%
Verkehrsberufe	413	101	348	+65	+18,7%
TechnikerInnen	405	64	283	+122	+43,1%
Textilberufe	320	33	305	+15	+4,9%
Gesundheitsberufe	291	68	258	+33	+12,8%
Lehr- und Kulturberufe	203	34	174	+29	+16,7%
<b>MÄNNER</b>					
Hilfsberufe allgemeiner Art	1.385	147	1.188	+197	+16,6%
Metall- und Elektroberufe	1.219	241	935	+284	+30,4%
Bauberufe	962	512	905	+57	+6,3%
allgemeine Büroberufe	499	70	374	+125	+33,4%
Verkehrsberufe	349	88	291	+58	+19,9%
Handelsberufe	336	54	237	+99	+41,8%
TechnikerInnen	332	55	233	+99	+42,5%
Hotel-, Gaststätten- und Küchenberufe	272	72	249	+23	+9,2%
Maschinist(en)innen, Heizer/innen	189	65	168	+21	+12,5%
Textilberufe	186	20	168	+18	+10,7%
Holzverarbeiter und verwandte Berufe	157	61	120	+37	+30,8%
land- und Forstwirtschaftliche Berufe	132	86	129	+3	+2,3%
Nahrungs- und Genußmittelhersteller	105	22	66	+39	+59,1%
<b>FRAUEN</b>					
allgemeine Büroberufe	1.067	137	853	+214	+25,1%
Hilfsberufe allgemeiner Art	879	77	855	+24	+2,8%
Handelsberufe	859	102	755	+104	+13,8%
Hotel-, Gaststätten- und Küchenberufe	537	126	510	+27	+5,3%
Reinigungsberufe	372	29	324	+48	+14,8%
Gesundheitsberufe	245	57	215	+30	+14,0%
Textilberufe	134	13	137	-3	-2,2%
Lehr- und Kulturberufe	112	15	107	+5	+4,7%
Metall- und Elektroberufe	103	13	93	+10	+10,8%
Bekleidungshersteller	95	9	91	+4	+4,4%

*EZ = Einstellzusage*

## Vorgemerkte Arbeitslose nach Bezirken und Geschlecht

(Stichtag: jeweils Ende Dezember)

	VORGEMERKTE ARBEITSLÖSE					
	INSGESAMT		MÄNNER		FRAUEN	
	2009	2008	2009	2008	2009	2008
Bludenz	1.445	1.343	889	812	556	531
Bregenz	3.630	3.072	2.066	1.719	1.564	1.353
Dornbirn	3.044	2.576	1.740	1.406	1.304	1.170
Feldkirch	3.348	2.737	1.930	1.520	1.418	1.217
Vorarlberg	11.467	9.728	6.625	5.457	4.842	4.271

Wie die folgenden Zahlen zeigen, nahmen die Vorgemerktenzahlen im Vergleich zum Vorjahr auch in allen 4 Bezirken zu. Dabei verzeichnete Bludenz die mit Abstand geringste Zuwachsrate; diese lag dort sogar unter der 10%-Marke.

Bludenz: +102 = +7,6%	Dornbirn: +468 = +18,2%
Bregenz: +558 = +18,2%	Feldkirch: +611 = +22,3%

Grundsätzlich sind von Arbeitslosigkeit gering qualifizierte Personen überproportional stark betroffen; so wiesen am Monatsende etwas mehr als die Hälfte aller Vorgemerkten keinen bzw. nicht mehr als einen Pflichtschulabschluss auf. Diese, ebenso wie BerufsanfängerInnen, WiedereinsteigerInnen und ganz besonders Personen mit physischen und/oder psychischen Handicaps, haben auf dem Arbeitsmarkt mit den größten Schwierigkeiten zu kämpfen.

Die mit Abstand größten Zuwächse – Tendenz auch hier eher sinkend - verzeichneten aber im Vergleich zum Vorjahr nach wie vor die **Langzeitarbeitslosen** und hier besonders jene, die schon länger als 1 Jahr in Vormerkung standen. Im Einzelnen stellte sich die Situation Ende Dezember wie folgt dar:

Länger als 6 Monate waren insgesamt 2.867 (1.687 Männer und 1.180 Frauen) Arbeitslose vorgemerkt; gegenüber dem Vorjahr bedeutete dies etwas mehr als eine Verdoppelung (+1.481 = 106,9%).

Zwischen 6 und 12 Monaten vorgemerkt waren insgesamt 2.089 (1.168 Männer und 921 Frauen) Personen; um 971 oder 86,9% mehr als vor einem Jahr.

778 (519 Männer und 259 Frauen) bzw. 6,8% aller Arbeitslosen waren bereits länger als 12 Monate ohne Arbeit; um 510 oder **190,3%** mehr als vor einem Jahr.

Mit 25,0% (Vorjahr: 14,2%) erhöhte sich auch der Anteil der Langzeitarbeitslosen (über 6 Monate) an allen Vorgemerkten im Jahresvergleich überaus stark.

Die Gefahr langzeitarbeitslos zu werden, nimmt mit fortschreitendem Lebensalter kontinuierlich zu. Bei den über 50-Jährigen standen 39,4% aller Arbeitslosen länger als ein halbes Jahr in Vormerkung; bei den unter 25-Jährigen betrug dieser Prozentsatz hingegen „lediglich“ 2,1%.

Anteil der längerfristig vorgemerkten Arbeitslosen (über 6 Monate) an den Arbeitslosen insgesamt sowie deren durchschnittliche Vormerkdauer (= dVMD)					
bis unter 20 Jahre	0,2%	der insgesamt	455	Arbeitslosen	(dVMD: 58 Tage)
20 bis unter 25 Jahre	2,6%	der insgesamt	1.521	Arbeitslosen	(dVMD: 65 Tage)
25 bis unter 30 Jahre	22,8%	der insgesamt	1.572	Arbeitslosen	(dVMD: 116 Tage)
30 bis unter 35 Jahre	24,2%	der insgesamt	1.305	Arbeitslosen	(dVMD: 124 Tage)
35 bis unter 40 Jahre	25,1%	der insgesamt	1.385	Arbeitslosen	(dVMD: 127 Tage)
40 bis unter 45 Jahre	28,9%	der insgesamt	1.482	Arbeitslosen	(dVMD: 136 Tage)
45 bis unter 50 Jahre	32,4%	der insgesamt	1.468	Arbeitslosen	(dVMD: 145 Tage)
50 bis unter 55 Jahre	35,2%	der insgesamt	1.231	Arbeitslosen	(dVMD: 162 Tage)
55 bis unter 60 Jahre	42,5%	der insgesamt	848	Arbeitslosen	(dVMD: 190 Tage)
60 bis unter 65 Jahre	53,1%	der insgesamt	194	Arbeitslosen	(dVMD: 238 Tage)
65 Jahre und älter	50,0%	der insgesamt	6	Arbeitslosen	(dVMD: 165 Tage)
<b>INSGESAMT</b>	<b>25,0%</b>	<b>der insgesamt</b>	<b>11.467</b>	<b>Arbeitslosen</b>	<b>(dVMD: 128 Tage)</b>
MÄNNER	25,5%	der insgesamt	6.625	Arbeitslosen	(dVMD: 127 Tage)
FRAUEN	24,4%	der insgesamt	4.842	Arbeitslosen	(dVMD: 129 Tage)

Wie die folgenden Zahlen zeigen, wiesen die Jugendlichen (unter 25 Jahre) im Jahresvergleich den mit Abstand niedrigsten Anstieg aller Altersgruppen auf. Demgegenüber verzeichneten die Älteren deutlich höhere Zuwachsraten.

15 bis unter 25 Jahre:	+134 = +7,3%
25 bis unter 40 Jahre:	+621 = +17,1%
40 bis unter 50 Jahre:	+555 = +23,2%
50 Jahre und älter:	+429 = +23,2%

Dabei war die Entwicklung bei den **unter 20-Jährigen** am günstigsten. Im Vergleich zum Vormonat reduzierte sich die Zahl der vorgemerkten Arbeitslosen hier um 90 (-16,5%) auf 455 (270 Männer und 185 Frauen). In keiner anderen Altersgruppe war der relative Rückgang ähnlich hoch. Ende Dezember erfolgten in dieser Altersgruppe die meisten Vormerkungen in den Hilfs- (93), Handels- (64), Bau- (54), Metall- (54) und Büroberufen (50).

Im Vergleich zum Vorjahr konnte die Vorgemerktenzahl nur bei den Jüngsten – und hier sowohl bei den Frauen (-38 = -17,0%) als auch bei den Männern (-6 = -2,2%) – gesenkt werden. Die gemeinsamen Maßnahmen von AMS und Land Vorarlberg, die während des ganzen Jahres verstärkt zum Einsatz kamen, haben sicherlich wesentlich zu diesem Erfolg beigetragen.

Mit 4,3% verfügten die unter 20-Jährigen - zumindest rechnerisch – auch über die günstigste Arbeitslosenquote aller Altersgruppen; unter Berücksichtigung der unversorgten Lehrstellensuchenden ergäbe sich jedoch auch hier ein wesentlich höherer Wert.

Bei den **20- bis unter 25-Jährigen** verringerte sich die Arbeitslosenzahl im Berichtsmonat um 115 (-7,0%) auf insgesamt 1.521 (950 Männer und 571 Frauen).

Im Vergleich zum Vorjahr konnte in dieser Altersgruppe zwar keine Abnahme erreicht werden, mit 13,3% (+178) lag die Zuwachsrate aber auch hier unter dem Durchschnitt.

**Bei den 20- bis unter 25-Jährigen ließen sich die meisten Arbeitslosen in den folgenden Berufsgruppen (Berufswunsch) vormerken:**

	INSGESAMT	MÄNNER	FRAUEN
Hilfsberufe allgemeiner Art	84	202	286
Metall- und Elektroberufe	9	229	238
Handelsberufe	147	54	201
allgemeine Büroberufe	141	54	195
Bauberufe	9	161	170
Hotel-, Gaststätten- und Küchenberufe	60	36	96
TechnikerInnen	7	47	54

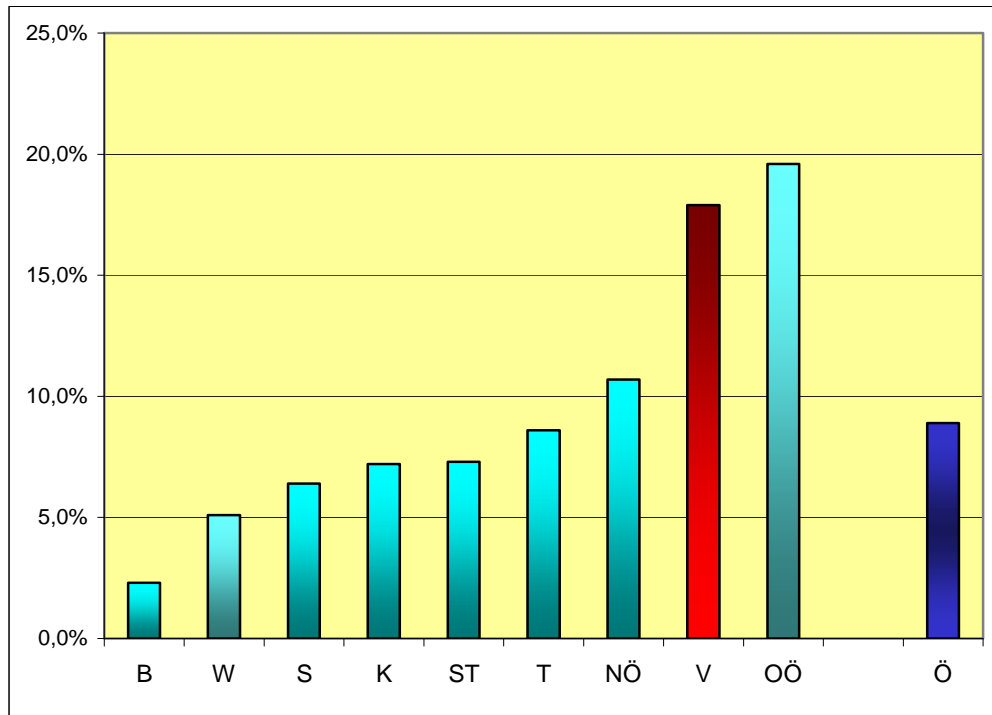
Mit 9,4% wiesen die 20- bis unter 25-Jährigen – wie üblich - die höchste Arbeitslosenquote aller Altersgruppen auf. Allerdings ist zu berücksichtigen, dass Fluktuations- und Saisonarbeitslosigkeit – aus unterschiedlichen Gründen – hier verstärkt auftritt.

Bei den **Ausländern** nahm die Vorgemerktenzahl im Berichtsmonat um 487 oder (überdurchschnittliche) 14,6% auf insgesamt 2.841 (1.783 Männer und 1.058 Frauen) ab. Darunter stammten ziemlich genau 2/3 entweder aus der Türkei (insgesamt 1.176) oder aus den Staaten des ehemaligen Jugoslawiens (insgesamt 714). Im Vergleich zum Vorjahr nahm die Arbeitslosigkeit hier um 437 oder 18,2% zu; die Zuwachsrate unterschied sich somit auch Ende Dezember bei In- und Ausländern nur minimal.

Am Monatsende-Stichtag nahmen insgesamt 2.399 Personen (1.183 Männer und 1.216 Frauen) an diversen **Schulungen** des Arbeitsmarktservice Vorarlberg teil; gegenüber dem Vorjahr bedeutete dies einen Anstieg um 853 oder 55,2%, wobei die Steigerungen generell bei den Jüngeren spürbar höher waren als bei den Älteren.

Österreichweit sank die Zuwachsrate erstmals seit längerem - mit 8,9% - wieder unter die 10%-Marke und war somit erneut deutlich niedriger als in Vorarlberg. Wie die Grafik auf der folgenden Seite zeigt, musste mit 19,6% wiederum nur Oberösterreich einen höheren Wert hinnehmen als wir; um mehr als 10% nahm die Arbeitslosigkeit auch noch in Niederösterreich (+10,7%) zu. Alle anderen Bundesländer verzeichneten nurmehr 1-stellige Zuwachsraten, wobei Burgenland (+2,3%) und Wien (+5,1%) am besten abschnitten.

**Relative Veränderungen der Arbeitslosenzahlen im Vergleich  
zum Vorjahr nach Bundesländern**  
(Stichtag: jeweils Ende Dezember)



***Dynamik der Arbeitslosigkeit***

*Im Berichtsmonat erfolgten bei den Dienststellen des Vorarlberger Arbeitsmarktservice insgesamt 3.232 (Vorjahr: 3.441) neue Arbeitslosmeldungen. Im selben Zeitraum gingen insgesamt 4.796 (Vorjahr: 4.117) Personen aus der Arbeitslosigkeit ab. Die durchschnittliche (abgeschlossene) Verweildauer dieser Abgänge betrug 93 (Vorjahr: 72) Tage. Die durchschnittliche (bisherige) Vormerkdauer der am Monatsende noch arbeitslosen Personen war mit 128 (Vorjahr: 93) Tagen merklich länger. In beiden Fällen war die durchschnittlichen Laufzeiten zudem deutlich höher als vor einem Jahr.*

## Arbeitslosenquote

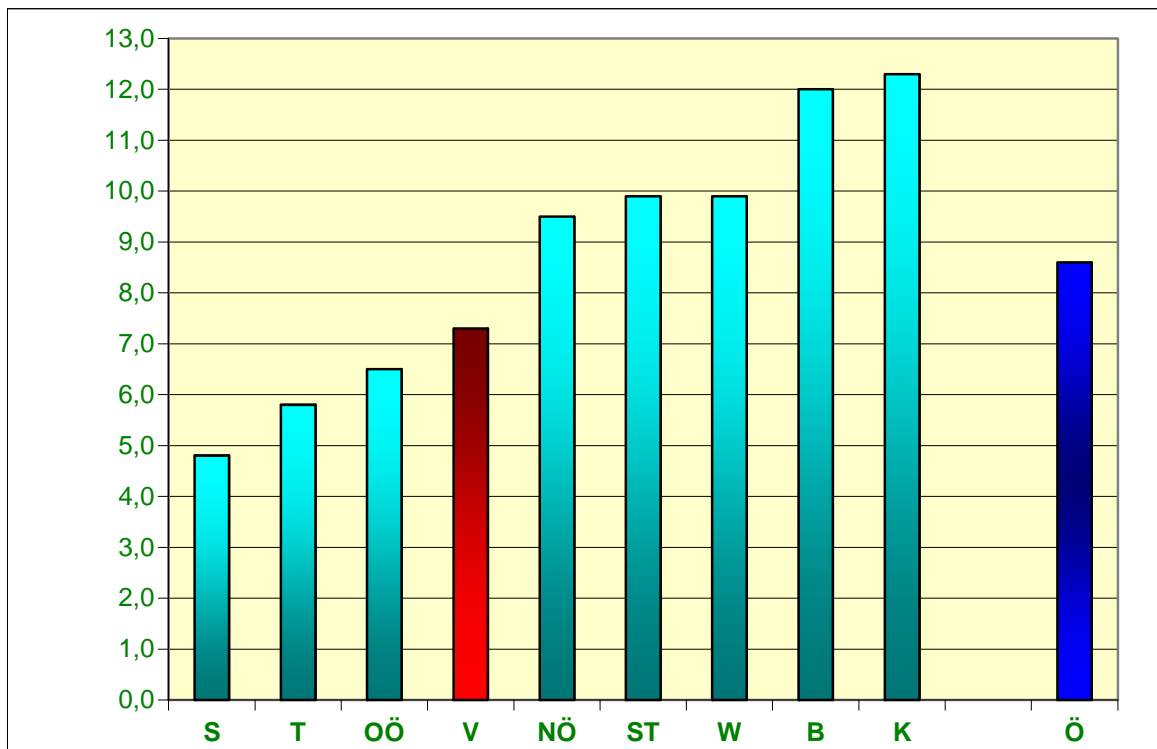
Im Laufe des Monats Dezember verringerte sich auch (saisonbedingt) die Arbeitslosenquote von 8,2% auf 7,3%. Im Gegensatz zu den vorangegangenen Monaten, errechnete sich mit 7,7% für die Männer ein höherer Wert als mit 6,7% für die Frauen. Dies ist in Vorarlberg für die Wintermonate (Hochsaison im Fremdenverkehr, phasenweise Winterpause im Baugewerbe) typisch. In den anderen Monaten ist die Situation eigentlich immer umgekehrt, obwohl sich die Arbeitslosenquote im Vergleich zum Vorjahr bei den Männern (+1,3%-

Punkte) fast doppelt so stark erhöhte als bei den Frauen (+0,7%-Punkte); insgesamt erhöhte sich die Quote um 1,1%-Punkte.

Durch die unterschiedlichen Saisonentwicklungen im Fremdenverkehr und im Baugewerbe lag die Arbeitslosenquote am Monatsende im Bundesschnitt mit 8,6% merklich über unserem Wert. Wie die folgende Grafik zeigt, konnten aber Salzburg (4,8%), Tirol (5,8%) sowie Oberösterreich (6,5%) auf noch günstigere Quoten verweisen. Die höchsten Arbeitslosenquoten – jeweils über 10% - verzeichneten hingegen die Bundesländer Kärnten (12,3%) und Burgenland (12,0%).

### Arbeitslosenquoten nach Bundesländern

(Stichtag jeweils Ende Dezember)



## Gemeldete offene Stellen

Gegenüber dem Vormonat verringerte sich die Zahl der beim AMS Vorarlberg gemeldeten offenen Stellen um 327 oder 25,2% auf insgesamt 969. Dieser starke Rückgang war im Wesentlichen auf die frühzeitig mögliche Aktualisierung des Stellenbestandes zurückzuführen.

Diese Aktualisierung beeinflusste auch den Vorjahresvergleich stark und somit war der Bestand an gemeldeten offenen Stellen Ende Dezember um 746 (-43,5%) geringer als noch

vor einem Jahr. Die – zu einem großen Teil statistischen - Verschiebungen wirkten sich am spürbarsten in den Gaststättenberufen (-441), gefolgt von den TechnikerInnen (-65) sowie den Handelsberufen (-50) aus.

**Gemeldete offene Stellen nach zusammengefassten Berufsgruppen**  
(Stichtag: jeweils Ende Dezember)

	2009	2008	Veränderung	
			absolut	relativ
Hotel-, Gaststätten- und Küchenberufe	301	742	-441	-59,4%
Metall- und Elektroberufe	135	174	-39	-22,4%
Gesundheitsberufe	63	92	-29	-31,5%
Handelsberufe	62	112	-50	-44,6%
TechnikerInnen	60	125	-65	-52,0%
allgemeine Büroberufe	54	83	-29	-34,9%
Bauberufe	51	31	+20	+64,5%
Verkehrsberufe	37	50	-13	-26,0%
Hilfsberufe allgemeiner Art	34	59	-25	-42,4%

***Dynamik des Stellenmarktes***

*Dem Vorarlberger Arbeitsmarktservice wurden von den Betrieben im Laufe des Berichtsmonats insgesamt 1.059 (Vorjahr: 960) zu besetzende Arbeitsplätze neu gemeldet. Im selben Zeitraum konnten insgesamt 2.471 (Vorjahr: 1.820) Stellen in Abgang genommen werden; bei fast 80% erfolgte die Erledigung dabei innerhalb eines Monats und die durchschnittliche abgeschlossene Laufzeit betrug 24 (Vorjahr: ebenfalls 24) Tage. Beim noch verfügbaren Stellenbestand betrug die durchschnittliche (bisherige) Laufzeit 44 (Vorjahr: 42) Tage.*



**Die wichtigsten Arbeitsmarktkennzahlen**  
**Ende Dezember 2009**

		Bestand am Monatsende	Veränderung gegenüber dem			
			Vormonat		Vorjahr	
			absolut	relativ	absolut	relativ
<b>Unselbstständig Beschäftigte **</b>	Z	145.817	+4.236	+3,0%	-1.363	-0,9%
	M	78.869	+1.281	+1,7%	-1.399	-1,7%
	F	66.948	+2.955	+4,6%	+36	+0,1%
<b>vorgemerkte Arbeitslose</b>	Z	11.467	-1.118	-8,9%	+1.739	+17,9%
	M	6.625	+158	+2,4%	+1.168	+21,4%
	F	4.842	-1.276	-20,9%	+571	+13,4%
<i>15 bis unter 20 Jahre</i>	Z	455	-90	-16,5%	-44	-8,8%
	M	270	+9	+3,4%	-6	-2,2%
	F	185	-99	-34,9%	-38	-17,0%
<i>20 bis unter 25 Jahre</i>	Z	1.521	-115	-7,0%	+178	+13,3%
	M	950	+61	+6,9%	+126	+15,3%
	F	571	-176	-23,6%	+52	+10,0%
<i>25 bis unter 50 Jahre</i>	Z	7.212	-616	-7,9%	+1.176	+19,5%
	M	3.969	+135	+3,5%	+742	+23,0%
	F	3.243	-751	-18,8%	+434	+15,5%
<i>50 Jahre und älter</i>	Z	2.279	-297	-11,5%	+429	+23,2%
	M	1.436	-47	-3,2%	+306	+27,1%
	F	843	-250	-22,9%	+123	+17,1%
<i>Ausländer</i>	Z	2.841	-487	-14,6%	+437	+18,2%
	M	1.783	-62	-3,4%	+277	+18,4%
	F	1.058	-425	-28,7%	+160	+17,8%
<i>länger als 6 Monate arbeitslos</i>	Z	2.867	+42	+1,5%	+1.481	+106,9%
	M	1.687	+34	+2,1%	+952	+129,5%
	F	1.180	+8	+0,7%	+529	+81,3%
<i>davon: 6 bis 12 Monate arbeitslos</i>	Z	2.089	-53	-2,5%	+971	+86,9%
	M	1.168	-26	-2,2%	+608	+108,6%
	F	921	-27	-2,8%	+363	+65,1%
<i>über 12 Monate arbeitslos</i>	Z	778	+95	+13,9%	+510	+190,3%
	M	519	+60	+13,1%	+344	+196,6%
	F	259	+35	+15,6%	+166	+178,5%
<b>Arbeitslosenquote **</b>	Z	7,3%	-0,9		+1,1	
	M	7,7%	+0,0		+1,3	
	F	6,7%	-2,0		+0,7	
<i>15 bis 20 Jahre **</i>	Z	4,3%	-0,8		-0,3	
<i>20 bis 25 Jahre **</i>	Z	9,4%	-0,7		+1,6	
<i>25 bis 40 Jahre **</i>	Z	7,5%	-0,6		+1,3	
<i>40 bis 50 Jahre **</i>	Z	7,0%	-0,7		+1,3	
<i>50 Jahre und älter **</i>	Z	8,1%	-1,0		+1,5	
<b>gemeldete offene Stellen</b>	Z	969	-327	-25,2%	-746	-43,5%
<b>Stellenandrang *</b>	Z	11,8	+2,1		+6,1	
<b>sofort verfügbare Lehrstellensuchende</b>	Z	329	-20	-5,7%	-1	-0,3%
	M	181	+5	+2,8%	+9	+5,2%
	F	148	-25	-14,5%	-10	-6,3%
<b>sofort verfügbare offene Lehrstellen</b>	Z	149	-7	-4,5%	+55	+58,5%

\* Zahl der auf eine offene Stelle entfallenden Arbeitslosen

\*\* vorläufige Daten



## Der Vorarlberger Arbeitsmarkt im Jahresvergleich 2009/08

